DODGE REBELLION

Hubraum, Colaflasche, Nascar und Steve McQueen. Diese Zutaten machten aus dem 68er Dodge Charger R/T eines der berühmtesten Muscle Cars der amerikanischen Automobilgeschichte. Eine Wiederbelebung mit Geschichte.

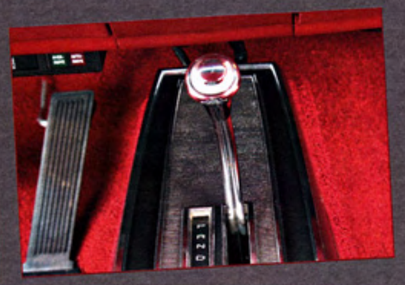
Text: Helge Thomsen, Fotos: Oliver Rieger

Selten und wie original: Jürgens Wunschfarbe findet sich auch an den Türverkleidungen wieder.

Eigenbau: Armaturenbrett in Rot mit originalen Zusatzinstrumenten und Dodge Solid State Radio

Optionales Dreispeichenlenkrad: Jetzt ohne schwammige Servolenkung

Wohnzi mmer Deluxe: Coupé mit dem Ra umangebot einer Limousine



Hebel auf D: Die R/T Mittelkonsole

Einsteigen und Gas geben: Das Interieur nach der Restaurierung

Die Haftbedingungen unter der texanischen Sonne waren nicht ideal

Vor 43 Jahren tat sich was in der Designabteilung bei Dodge. Der Chrysler Konzern blieb auf den letzten Modellen der 66er und 67er Generation des Chargers sitzen und holte sich für das kommende Jahr die Designer Richard Sias und Harvey J. Winn ans Zeichenbrett. Die beiden adaptierten die populäre Coke Bottle Form der späten sechziger Jahre, entfernten das gewöhnungsbedürftige Heck, verlängerten die Karosserie und entwarfen rennsporttaugliche Details wie einen integrierten Heckspoiler, einen sportlichen Kühlergrill mit versteckten Scheinwerfern und einen obenliegenden Benzineinfüllstutzen, der für das schnelle Betanken beim Rennen entscheidene Vorteile bringen sollte. Für ordentlichen Vortrieb sorgten wie schon beim Charger der ersten Generation der brachiale 440er Bigblock und der legendäre 426er Hemi. Das ganze Paket nannte sich dann R/T (Road & Track) und machte dem begeisterten Publikum sofort klar, was läuft. Das 68er Modell wurde ein voller Erfolg, mischte die blühende Muscle Car Szene auf und räumte im Oval der amerikanischen Nascar Rennen richtig ab.

Nicht nur Steve McQueen hatte im Film "Bullitt" Schwierigkeiten, die bösen Jungs in ihrem Charger aufzuhalten, auch die texanische Polizei hatte Mühe, an einem brütend heißen Nachmittag im Jahre 1992 einen Charger R/T zu stoppen. Während der Charger in "Bullitt" am Ende einer langen Verfolgungsjagd von Steve McQueen in eine Tankstelle befördert wird und in einem Feuerball explodiert, wird der texanische Wagen mit Eduardo Rocha am Dreispeichenlenkrad nach kurzer Jagd gestoppt und sichergestellt. Weil der mexikanische Einwanderer kein Geld hatte um seinen Wagen auszulösen, verbrachte der silberfarbene Dodge die nächsten 14 Jahre hinter Gittern. Irgendwann kam er wegen guter Führung frei und tauchte in einem Anzeigenmagazin in Las Vegas auf. Ein deutscher Händler schlug zu und verschiffte den Dodge nach Norddeutschland, um ihn hier im Internet anzubieten. Glück für den Münchener Jürgen Mair. Der suchte schon seit längerer Zeit ein 68er Modell, am liebsten in Schwarz und mit roter Innenausstattung. Gar nicht so einfach, wäre da nicht die schwäbische Altmetallschmiede Oldschool Custom Works. Die hatten schon seit einiger Zeit die Wunschliste des Gastronoms vorliegen und entdeckten schließlich den texanischen Sträfling. Nach kurzer Rücksprache mit dem Kunden wurde der Charger direkt am Containerhafen unter die Lupe genommen. Die Haftbedingungen unter der texanischen Sonne waren nicht ideal. Der Lack von der Sonne verbrannt, die Innenausstattung zerfleddert und die ganze Karre voller Wüstensand. Alle Reifen platt, diverse

Raumschiff: Der restaurierte Kofferraum mit original Gummimatte

Neu aufgebaut: Der 440er Bigblock mit ehrlichen 375 PS

In Texas nie benutzt: Verchromte Scheibenwischer

Kampfspuren an der Außenhülle und ein ausgenudeltes Fahrwerk aufgrund der schlechten Straßen. Dank der Inhaftierung war der R/T komplett, nichts wurde ausgeschlachtet oder geplündert. Gute Basis für eine Wiederbelebung, denn gerade die Details eines echten R/Ts wie Embleme, Instrumente und Mittelkonsole sind schwer zu bekommen und gehen ins Geld. Ein kompletter Neuaufbau nach Jürgens Wünschen war auf dieser Basis also realisierbar.

Nach einem kurzen Telefonanruf bei Jürgen kauften die Restauratoren das Auto. Vier Wochen später trafen sich Jürgen, der vierrädrige Ex-Häftling und die Weinstädter Spezialisten Christian und Sönke zum ersten Mal in der OCW Garage. Ein Auto blind gekauft und bezahlt, erwiesen sich die anfänglichen Bedenken von Jürgen als unbegründet. Zusammen wurden die Details des Wiederaufbaus besprochen. Jürgen will auf einer roten Innenausstattung Platz nehmen, und er will fahren. Ob in der Stadt oder bei langen Autobahnfahrten, der Charger muß alltagstauglich sein und seinem Ruf als schnelles Muscle Car gerecht werden.

Der Dodge wurde zunächst komplett zerlegt und die Karosserie instandgesetzt. Rostlöcher mussten zum Glück kaum geschweißt, dafür aber gerissene Schweißnähte und verzogene Teile gerichtet werden. Was zu verbeult ist, wurde ersetzt. Neue Kotflügel vom Premium Hersteller AMD wurden verbaut und anschließend die gesamte Karosse verzinkt. Nachdem das Auto eine mehrschichtige Lackierung in Schwarz bekommen hat, machten sich die Jungs von Old School Customs ans Fahrwerk. Verschlissene Buchsen wurden durch neue aus Polyurethan ersetzt und gebrochene Querlenker getauscht, sämtliche Metallteile pulverbeschichtet und alle Schrauben verzinkt. Schließlich kam eine neue Bremsanlage rein, vorne verzögert ab sofort eine

Aus dem Nascar Rennsport: Racing Fuel Cap für Druckbetankung

Für den Originallook: Magnum 500 Wheels mit Red Line Tires

Der Rest wurde in aufwändiger Handarbeit eingefärbt...

Scheibenbremse das Schlachtross (engl. Charger). Die originalen 14 Zoll Reifen auf 6 Zoll Stahlfelgen ersetzte OCW durch zeitgenössische 15 Zoll Magnum 500 Felgen mit 245er Redline Tires.

Den 7,2 Liter V8 überarbeiteten die Jungs selbst. Bohren, honen, Keith Black Kolben und eine leicht schärfere Nockenwelle von Comp Cams rein und der 440er bringt seine 375 PS wie am ersten Tag. Als Besonderheit montierten sie hinter das 727 Torqueflight Getriebe einen Overdrive Aufsatz, damit Jürgen im grünen Drehzahlbereich auch mal die linke Autobahnspur frei räumen kann. Schwierigkeiten bereitete den Custom Spezialisten nur der Wunsch nach einer roten Innenausstattung, da nur wenige Teile in dieser Farbe aufzutreiben waren. Der Rest wurde in aufwändiger Handarbeit eingefärbt.

Mit frisch geklebtem Bumble Bee Streifen konnte Charger Fan Jürgen sein Wunschfahrzeug in Empfang nehmen und seitdem dreht der Ex-Sträfling seine Runden wie in der guten alten Zeit der Muscle Cars. Nur ohne Verfolger und die gnadenlose texanische Sonne.

FAKTEN

Typ:	Dodge Charger
Ausführung:	R/T
Baujahr:	1968
Farbe:	black
Motor:	7.200 ccm / 440 cui
Getriebe:	A 727 Torqueflight
Leistung:	375 SAE PS
Vmax:	ausreichend
Leergewicht:	1.954 kg
Stückzahl ca:	96.000 (17.000 als R/T)
Neupreis 1968:	3.621 US$

AUTO MOBILES

TRÄUME WAGEN

Die Legende von Le Mans
CAV GTR

Sushi aus Rüsselsheim
Opel Manta GT/E

Kustom is King
53er Cadillac DeVille

Männertraum
68er Dodge Charger R/T

Powerslide im Märchenland
Rallye Monte Carlo

Kaufberatung
Porsche 914/6

Hot Captain
62er V8 Opel Kapitän

Barry White´s
Burnout Area

Real Deal?!
Klassiker aus Amerika

Top Model
MB 300 SLR

Cooler Biedermann
71er Audi 60L

California Style
68er VW Käfer 1200

Ratgeber
Hinterachse einbauen

AUTO MOBILES 02/11 (500) | 23. Jahrgang | 2,80 € | 11. Feb. bis 03. März 2011 A 3,30 € · CH 5,90 CHF · DK 30,00 DKK · E 3,90 € · F 3,60 € · FIN 3,90 € · GR 3,90 € · I 3,90 € · L 3,30 € · P (Cont.) 3,90 €
ISSN 1434-4084

JUBILÄUMS-AUSGABE